Forschungsergebnisse

Beschäftigungsverhältnisse in der Umweltbildung

Die Umweltbildung ist ein wichtiger Ansatz für das Handlungsprinzip der Nachhaltigkeit. In Deutschland gibt es eine Vielfalt von Umweltbildungszentren. Wie sind sie für ihre gesellschaftliche Aufgabe aufgestellt? Wie sind die Qualifikationen und die Beschäftigungsverhältnisse der Mitarbeitenden? Diesen Fragen gingen Forscherinnen der Universität Bremen in Kooperation mit dem ANU-Bundesverband nach und befragten Umweltbildungseinrichtungen und ihre Beschäftigten..

„Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung" – unter diesem Projekttitel befragten wir im Oktober 2015 bundesweit die beteiligten Institutionen und Personen. Finanziert wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Die Ergebnisse der Onlinebefragung der Leitungspersonen von Umweltbildungseinrichtungen (n=191) sowie der Befragung der Einzelpersonen (n= 197) aus der Umweltbildung liegen nun vor. Für die Befragung wurden insgesamt 846 Einrichtungen beziehungsweise Bildungsabteilungen der außerschulischen Umweltbildung und 750 Einzelpersonen aus der Datenbank der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) angeschrieben. Zudem erfolgte ein Teilnahmeaufruf an 3.200 AbonnentInnen des Online-Infodienstes der ANU. Die Studie fokussiert durch die Verteiler eher Einrichtungen und Einzelpersonen, die Umweltbildungs- und BNE-Arbeit zu ihrem Kerngeschäft zählen, denn Michelsen et al.[1] identifizierten in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) etwa 67.000 Personen bei 1.157 Anbietern.

Qualifikationen

Die Ergebnisse zeigen, dass mit 75,4 Prozent ein Großteil der Befragten einen Hochschulabschluss besitzt. Die hohe fachliche Qualifizierung lässt sich bei allen Statusgruppen feststellen. Die Ausrichtung der Studienabschlüsse liegt vornehmlich im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Beachtlich ist nach unserer Ansicht, dass ein Fünftel der Beschäftigten sowohl einen Berufsabschluss als auch einen Hochschulabschluss besitzt. Das bedeutet, dass sie einen relativ zeitaufwendigen Qualifizierungsweg gewählt haben.

UMWELTBILDUNGSPERSONAL

Bei den meisten Berufen lassen sich aufgrund des vielfältigen Aufgabenspektrums Schnittmengen zu Bildungs- oder Verwaltungs- oder Managementaufgaben in der Umweltbildung erkennen.

Beschäftigungsverhältnisse und Einkommen

Zu den Beschäftigungsverhältnissen der nicht leitenden MitarbeiterInnen antworteten 37 Prozent, als Angestellte zu arbeiten. Insgesamt gaben 67,2 Prozent an, dass ihr Aufgabenbereich hauptsächlich in der Umweltbildung beziehungsweise Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt. Bei 22,1 Prozent liegt der Aufgabenbereich nicht vorwiegend in der Bildungsarbeit.

In unserer Studie gaben mit 35,2 Prozent mehr Personen an, als Angestellte beschäftigt zu sein, als in der früheren Studie.[1] Hier waren es gerade einmal 24 Prozent aller Beschäftigten. Der Großteil der Beschäftigten sind mit 59 Prozent Honorarkräfte. Diese geben mit 64,9 Prozent an, ihr Haupteinkommen nicht in der Umweltbildung zu verdienen. Nur etwa ein Drittel (35,1 Prozent) verdienen ihr Haupteinkommen hingegen in diesem Bereich.

In unserer Studie gaben 55 Prozent der Angestellten an, vollzeitbeschäftigt zu sein. 36 Prozent der Angestellten sind teilzeitbeschäftigt. Befristete Beschäftigungsverhältnisse sind mit rund 24 Prozent bei den Angestellten höher als bei den Leitungspersonen (13,1 Prozent).

Zu ihrem monatlichen Nettoeinkommen gaben insgesamt 228 Personen Auskunft. Ein Einkommen von 101 bis 500 Euro erhalten 19,3 Prozent, etwa ein Viertel der befragten Personen verdient demnach 501 bis 1.500 Euro monatlich. Ein Monatseinkommen von 1.501 bis 2.000 Euro beziehen 11,1 Prozent, 7,8 Prozent 2.001 bis 2.500 Euro und rund 6 Prozent verfügen über mehr als 2.500 Euro. 7,8 Prozent der Befragten gaben an, unter 100 Euro im Monat zu verdienen.

Ausblick

Die personelle Ausstattung der Zentren mit einem Großteil an akademisch ausgebildeten MitarbeiterInnen – sowie einem Fünftel zusätzlich mit einem dualen Berufsbildungsabschluss – bietet großes Potenzial. Dennoch wird auch deutlich, dass die Art der Beschäftigungsverhältnisse – mit einem Großteil von Honorarkräften und nicht adäquater Bezahlung – nicht durch Stabilität oder gesellschaftliche Anerkennung gekennzeichnet sind, was die Professionalisierung des Sektors gefährdet. UmweltbildnerInnen bringen hohe Motivation und viele Kompetenzen in ihren Beruf ein.[2] Wenn sich jedoch die Beschäftigungsverhältnisse verbessern sollen, sind gesellschaftliche Diskussionsprozesse anzustrengen.

Quellen

- (1) Michelsen, G. Rode, H.; Wendler, M.; Bittner, A. (2013): Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung – Eine Bestandsaufnahme am Beginn des 21. Jahrhunderts, München.
- (2) Blings et al. (2017): Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung 2017 [erscheint in Kürze]

Dr. Jessica Blings, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Technik und Bildung der Universität Bremen, E-Mail: blings@uni-bremen.de
Lilith Wilkening, Master Bildungswissenschaften, E-Mail: lilith1@uni-bremen.de

ZUM THEMA

Studiengänge

Umweltbildung und BNE studieren

☐ Hochschulen und Universitäten, die Bachelor- und Masterstudiengänge zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) anbieten, gibt es inzwischen einige.

So zum Beispiel der Bachelor of Arts Studiengang Umweltbildung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Er vermittelt Studierenden Fachwissen auf den Gebieten Natur, Umwelt und Wirtschaft, Botanik und Zoologie, Geographie, Wirtschaft sowie Technik und Physik. Daneben gehören die Analyse menschlicher Eingriffe in die Natur, Kommunikation und Psychologie, Grundlagen der Betriebswirtschaft sowie Aspekte der Existenzgründung zum Lehrplan. Ziel ist es, die berufliche Handlungskompetenz umfassend zu stärken, damit die Absolventinnen und Absolventen selbstständig und zielgerichtet Bildungsaufgaben in Schulen oder außerschulischen Institutionen im Bereich der Umweltbildung übernehmen können. Das Vollzeitstudium ist auf sieben Semester inklusive eines Praxissemesters angelegt und erfordert die allgemeine Hochschulreife als Zugangsvoraussetzung.

Ein etablierter weiterbildender Studiengang ist der Master „Bildung und Nachhaltigkeit" an der Universität Rostock. Die Zielgruppen dieses Studiums sind Umweltmanager, Ingenieure in Planungsbüros und Umweltämtern, Mitarbeiter in Umweltforschungszentren und Forstämtern, Führungskräfte und Beschäftigte in Unternehmen sowie in Verbänden und Verwaltungen. Neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung Zugangsvoraussetzung. Zu den Inhalten des Studienganges gehören Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden, Einführung in die Bildungswissenschaft und nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitskommunikation und Partizipation, Theorie, Praxis und Didaktik einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Management und Marketing von Bildungsprojekten sowie komplexe Nachhaltigkeitsaspekte. Das berufsbegleitende Studium dauert vier Semester und schließt mit einem Master of Arts ab.

Für den Schwerpunkt Kindheitspädagogik gibt es an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin den Masterstudiengang „Netzwerkmanagement Bildung für eine nachhaltige Entwicklung". Die Inhalte des viersemestrigen Studiums umfassen Kindheitspädagogik, Management, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In das Konzept des Masters ist – neben wissenschaftlicher, forschungsorientierter Fundierung – ein starker Praxisbezug eingearbeitet. Konkrete, in übersichtliche Module gegliederte Handlungsfelder ermöglichen ein gute Orientierung sowie eine eigene, interessengeleitete Fokussierung durch einen selbst gesetzten Schwerpunkt. Dabei erfolgt die praxisnahe Unterstützung und Begleitung durch das integrierte MentorInnenprogramm (MENPRO). Die Studierenden lernen Beteiligungsprozesse zu initiieren und mitzugestalten. Sie erhalten damit eine Qualifizierung im Hinblick auf Leitungstätigkeiten im mittleren und höheren Management sozialer Träger, aber auch auf der Ebene von Kommunen, Landes- und Bundeseinrichtungen, weil sie die Kompetenz zu konzeptionellem Arbeiten erworben haben. Zugangsberechtigt zum Studium ist jede Person, die ein erstes berufsqualifizierendes Hochschulstudium erfolgreich abgeschlossen hat.

Eine Liste von weiteren Studiengängen und berufsbegleitenden Weiterbildungen in den Bereichen Umweltbildung, BNE und Naturpädagogik/Naturerleben finden Interessierte im Internet. Das ANU-Mitglied Ökoprojekt MobilSpiel e.V. aus München hat eine Liste der Weiterbildungen und Studiengänge für den deutschsprachigen Raum angelegt. Auch in Bern und Zürich finden sich entsprechende Angebote.

▷ www.umweltbildung.de/440.html

WISSENSWERT

Berufsorientierung

Galerie der Energiewende-Berufe

☐ Der Wissenschaftsladen (WILA) Bonn bietet Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften ein multimediales Informationsportal zu Jobs der erneuerbaren Energien. Insgesamt 20 Berufsfelder und über hundert Berufe umfasst die Sammlung mit Texten, Fotos und Videos. Von A wie Anlagenplanung bis V wie Vertrieb werden nicht nur technische Berufe beschrieben, sondern auch kaufmännische. In der „Galerie der Energiewende-Berufe" gibt es detaillierte Beschreibungen zu Möglichkeiten, durch eine Ausbildung, ein Studium oder eine Weiterbildung die Energiewende mit voranzutreiben und damit einen „Job mit Sinn" zu haben.

Für den Einsatz an Schulen oder außerschulischen Bildungseinrichtungen gibt es hierzu auch eine Ausstellung, die kostenlos beim WILA Bonn ausgeliehen werden kann. Zusätzlich stehen den Lehrerinnen und Lehrern online zur „Galerie der Energiewende-Berufe" Unterrichtsmaterialien für den Berufsorientierungsunterrichts zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot von einem interaktiven Berufe-Check. Jugendliche können hierbei ihre eigenen Interessen angeben und bekommen Berufsfelder vorgeschlagen, die zu ihnen passen könnten. Das Projekt „Energiewende schaffen" wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Robert Bosch Stiftung gefördert.

▷ www.energiewende-schaffen.de

Broschüre

Suffi… WAS???

☐ Es gibt viele gute Gründe für mehr Suffizienz, und mittlerweile genauso zahlreiche, gelungene Beispiele für den persönli-

chen Alltag, für Kommunen und Organisationen. BUNDjugend und der BUND in Baden-Württemberg möchten das Thema Suffizienz bekannter und verständlicher machen und haben dazu eine Broschüre erstellt, die sowohl praktisch als auch theoretisch in das Thema Suffizienz einführt. Sie enthält Ideen für Projekte und Aktionen zu den Themen Ernährung, Mobilität, Beruf, Geld und Gesellschaft. Die AutorInnen bieten zudem argumentative Hilfestellungen, um zu zeigen, dass politische Begleitmaßnahmen für mehr Suffizienz dringend nötig sind. Die Onlineversion der 80-seitigen, reich illustrierten Broschüre ist im Internet kostenlos abrufbar. Auch eine Druckversion kann bestellt werden.

▷ www.bund-bawue.de/gutes-leben

Film

Modellprojekt Draußenschule

☐ Im Rahmen des Projektes „Schulwandern – Draußen erleben. Vielfalt entdecken. Menschen bewegen." ist ein Film entstanden. Er wirft einen Blick auf das Konzept der Draußenschule, wie sie in Deutschland an drei Grundschulen erprobt wurde. Der Film begleitet die Kinder der drei Modellschulen bei einem Draußentag und lässt Lehrkräfte über die Chancen berichten, die mit dieser Art des Unterrichtens verbunden sind. Darüber hinaus erläutern die Verantwortlichen des Deutschen Wanderverbands und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die Intention des Modellprojektes und vermitteln einen Eindruck von den Aktivitäten der Draußenschulen in Dänemark.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums (BMUB) gefördert.

▷ www.schulwandern.de/text/271/de/draussenschule.html

Buchtipp 1

Ethik für Kinder

☐ „Mama, hat der Igel im Winter auch eine Heizung?" Kinder stellen Fragen, sie wollen die Welt begreifen und die Zusammenhänge erkennen. Ihre Fragen nach dem Warum und Woher sind entscheidend für die Entwicklung des eigenen und kollektiven Bewusstseins. Bildung für Nachhaltige Entwicklung sollte Kinder frühzeitig an Werte-Fragen heranführen und sie darin unterstützen, sich ein eigenes Urteil zu bilden. So lernen sie auch, individuelles und gemeinschaftliches Handeln einzuordnen und kreative Ideen und Lösungskonzepte zu entwickeln. Das neu erschienene Buch Umweltethik für Kinder stellt umweltethische Ansätze in der Nachhaltigkeitsbildung junger Menschen in Theorie und Praxis vor.

▷ Pyhel, T., Bittner, A., Klauer, A.-K., Bischoff, V. (Hrsg.): Umweltethik für Kinder. Impulse für die Nachhaltigkeitsbildung. oekom verlag, München 2017, 204 S., 29,95 €, ISBN 978-3-86581-818-8

Buchtipp 2

Tildens Klassiker zu Interpretation auf Deutsch

☐ Jahr für Jahr besuchen Millionen Menschen unsere Nationalparks, Naturparks, Museen und kulturhistorischen Stätten. Was löst das in ihnen aus? Wie wird ein Baum, ein Baudenkmal oder ein Ausstellungsobjekt für Menschen bedeutungsvoll? Freeman Tilden bereiste zahlreiche Parks und Museen in den USA, um Antworten auf diese Fragen zu finden. Seine Erfahrungen hat er 1957 in seinem Buch „Interpreting Our Heritage" zusammengefasst. Es gilt bis heute weltweit als unverzichtbare Einstiegsliteratur zur Begegnung von BesucherInnen mit ihrem Natur- und Kulturerbe – und zur Frage, wie aus solchen Begegnungen eine Haltung der Wertschätzung entstehen kann. Der Klassiker der Umweltpädagogik wurde nun von Thorsten Ludwig erstmals in deutscher Sprache herausgegeben und ist im oekom-Verlag erschienen.

▷ Tilden, F., Ludwig, T. (Hrsg.): Natur- und Kulturerbe vermitteln – das Konzept der Interpretation. oekom verlag, München 2017, 224 S., 28,85 €, ISBN 978-3-96006-169-4

Förderung

Arbeit mit Geflüchteten auf dem Land

☐ Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat die Fördermaßnahme „500 Landinitiativen" zur Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement für ländliche Flüchtlingsintegration eingerichtet. Diese Maßnahme richtet sich an Ehrenamtliche in Initiativen, Netzwerken und Organisationen, die Projekte zur Integration von Flüchtlingen mit hoher Bleibeperspektive im ländlichen Raum (Kommunen bis max. 35.000 Einwohner) durchführen und planen. Bis zu 10.000 Euro gibt es für Sachmittel, qualifiziertes Personal oder qualifizierte Dienstleistungen sowie für gewisse Aufwandsentschädigungen. Personalkosten sind nicht förderfähig. Antragsfrist ist der 31. März 2017.

▷ www.kurzlink.de/blefoerdertland

Aktionspaket

Klasse-Klima

☐ Vom 13. April bis zum 20. Mai rufen die Jugendumweltverbände BUNDjugend, Naturfreundejugend Deutschlands und Naturschutzjugend (NAJU) Jugendliche in ganz Deutschland auf, sich im Rahmen der bundesweiten Klasse Klima-Aktionswochen mit eigenen Projekten und Aktionen für den Klimaschutz starkzumachen. Die Jugendlichen können mit ihren kreativen und nachhaltigen Projekten am Ende der Aktionswochen Preise im Gesamtwert von 1.500 Euro gewinnen. LehrerInnen, SchülerInnen und Jugendliche können ein kos-

tenloses Aktionspaket mit Ideen und Fakten rund um den Klimaschutz sowie Aufkleber und Samentütchen für den Anbau von eigenem Gemüse im (Fensterbank-) Garten bestellen. Die Verbände bieten außerdem in zehn Bundesländern Fortbildungen und Begleitung für Ehrenamtliche an, die SchülerInnen für den Klimaschutz begeistern möchten.

▷ www.Klasse-Klima.de

Onlinekonsultation

Nationalen Aktionsplan BNE mitgestalten!

☐ Die UNESCO hat 2015 mit dem Weltaktionsprogramm (WAP) Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dazu aufgerufen, nachhaltiges Denken und Handeln in allen Bildungsbereichen zu stärken. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das das Weltaktionsprogramm in Deutschland federführend umsetzt, hat dazu eine Nationale Plattform und begleitende Gremien eingerichtet. Die ANU beteiligt sich in der Nationalen Plattform und mehreren Gremien. Mit dem Nationalen Aktionsplan BNE werden Handlungsfelder mit konkreten Zielen und Maßnahmen zur strukturellen Verankerung von BNE erarbeitet und im Sommer 2017 verabschiedet. Vom 15. Februar bis 15. März 2017 werden die Ziele des Nationalen Aktionsplans in einer Onlinekonsultation vorgestellt und interessierte Bürgerinnen und Bürgern eingeladen, diese zu bewerten. Darüber hinaus können eigene Vorschläge für Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele eingebracht und diskutiert werden.

▷ www.in-aktion.bne-portal.de

Fernkurs

Natur- und Umweltpädagogik

☐ Das Institut für Lernsysteme ILS bietet seit Kurzem einen 12-monatigen Fernkurs zum Thema Natur- und Umweltpädagogik an. Mit einer Bearbeitungszeit von ca. sieben Wochenstunden ist der Fernkurs zur nebenberuflichen Weiterbildung geeignet. Themen des Lehrgangs sind biologische Grundlagen, die verschiedenen Aktionsräume (Klassenzimmer, Schulhof, Wald, Wiesen, Gewässer, Gebirge, Stadt) sowie geeignete pädagogische Methoden der Vermittlung, zum Beispiel Rollen- und Planspiele und Survivaltechniken. Außerdem behandelt der Lehrgang die wichtigsten Themen der Selbstständigkeit wie Marketing, Kundenakquise und relevante Versicherungs- und Steuerfragen. Der Lehrgang setzt kein Vorwissen voraus. Teilnehmende können jederzeit beginnen und die Dauer ihres Lehrgangs selbst bestimmen.

▷ www.kurzlink.de/ilsumweltpaed.de

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de.

21.–22. März, Oberelsbach/Rhön

Draußen digital: Mobile Medien in der (Umwelt-) Bildungsarbeit

Schwerpunkt des Geocaching-Workshops ist das Kennenlernen und eigenes Erstellen von ortsbasierten Smartphone-Spielen. Vorgestellt werden das das Geogame zur Wildkatze in der Rhön sowie zwei Autorensysteme, den Geogame-Editor „FindeVielfalt" und die Plattform „Actionbound". Damit werden dann eigene Spielideen und Bildungsrouten konzipiert und umgesetzt.

▷ www.kurzlink.de/geogames

29. März, Recklinghausen

Interaktive Medien in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Das Seminar will daher der Frage nachgehen, wie audiovisuelle und digitale Medien gestaltet und genutzt werden können, damit sie auch eine nachhaltige Wirkung erzielen. Welche Themen, welche Bilder und welche Geschichten brauchen wir für den sinnvollen Medieneinsatz in der Bildung für nachhaltige Entwicklung? Anhand von konkreten Medienbeispielen und in praxisorientierten Werkstätten werden Antworten gesucht. Dabei geht es um Videos, Computerspiele, Social Media oder transmediales Erzählen, die didaktisch spezifischen Schultypen zugeordnet sind.

▷ http://138.201.92.215/prod/Download/12736

28.–29. März, Flensburg

Transformationen. Zum Wandel gesellschaftlicher Naturverhältnisse

Die Tagung an der Europa-Universität befasst sich mit sozialen, kulturellen, politischen, ökonomischen und energetischen Transformationsprozessen in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Die Analyse historischer Transformationsprozesse soll die Wahrnehmung für verschiedene Dimensionen dessen schärfen, was sich in vergangenen Transformationsprozessen in den westlich orientierten Gesellschaften bereits fundamental geändert hat.

▷ www.uni-flensburg.de/nec/tagung

7.–8. April, Bad Alexandersbad

Der ländliche Raum im Blick von Bildung und Wissenschaft

RaumpionierInnen schaffen Aufbruchsstimmung in ländlichen Regionen, sie nehmen die Verbesserung der Lebensqualität vor Ort in die Hand, indem sie Ideen zur Um- oder Neunutzung leer stehender Räume umsetzen oder Versorgungsstrukturen wiederbeleben. Und an verschiedenen Orten entstehen in der Zusammenarbeit von PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen Reallabore, die Zeichen eines kreativen Umbaus peripherer ländlicher Räume sind. Diese Prozesse machen neugierig auf ihre Gelingens- und Erfolgsfaktoren. Veranstalter ist die Ökologische Akademie e.V. Linden in Kooperation unter anderem mit der ANU Bayern.

▷ www.oeko-akademie.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber ANU Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V.

Redaktion
Annette Dieckmann (verantw.), dieckmann@anu.de,
Angelika Schichtel, schichtel@anu.de,
ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de